

Kleine Anfrage

Abg. Aller, Auditor, Kirschner, Köneke,
Frau Lemmermann, Möhrmann,
Schmidt, Schurreit (SPD)

Hannover, den 24. 1. 1984

Betr.: Unfallversicherung von Kindern in Spielkreisen

In der Antwort der Landesregierung (Drs 10/1422) auf die Kleine Anfrage von SPD-Abgeordneten zur vorschulischen Erziehung heißt es, daß in Niedersachsen 743 Kinderspielkreise betrieben werden, in denen über 16000 Kinder betreut werden. Diese Kinder genießen im Gegensatz zu Kindern in Kindergärten keinen gesetzlichen Unfallversicherungsschutz. Angenommen, ein vierjähriges Kind verunglückte auf dem Weg zum Kindergarten und erlitt eine Querschnittslähmung, dann würde ihm der Gemeindeunfallversicherungsverband eine lebenslange Rente zahlen. Ein Spielkreis-Kind bekäme im gleichen Fall nur eine einmalige Abfindung.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie sind Kinder in Spielkreisen, getrennt nach Trägern (kommunal, frei bzw. kirchlich, privat), unfallversicherungsrechtlich abgesichert?
2. Wie unterscheiden sich Versicherungsprämien und Leistungen dieser Unfallversicherung von denen der gesetzlichen Unfallversicherung der Kinder in Kindergärten?
3. Welche Prämien müßten Eltern bzw. Träger aufwenden, um einen gleichartigen privaten Versicherungsschutz zu erreichen?
4. Was hat die Landesregierung bisher unternommen, um die Ungleichbehandlung der Kinder zu vermeiden?
5. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, in eigener Zuständigkeit oder über den Bundesrat die Spielkreiskinder in die gesetzliche Unfallversicherung aufzunehmen?
6. Welche dieser Möglichkeiten wird die Landesregierung aufgreifen, um kurzfristig eine Gleichbehandlung der Kinder zu erreichen?
7. Mit welchen zusätzlichen Kosten müßten die Kommunen bzw. die Träger von Spielkreisen nach Einbeziehung dieser Einrichtungen in die gesetzliche Unfallversicherung rechnen?
8. Wie schätzt die Landesregierung generell die Schwierigkeiten ein, die bei der Beurteilung des versicherungsrechtlichen Sachverhalts durch den nicht durch Landesgesetz geregelten Begriff „Kindergarten“ entstehen?

Aller	Lemmermann
Auditor	Möhrmann
Kirschner	Schmidt
Köneke	Schurreit

(Ausgegeben am 3. 2. 1984)